

## Mein Einsatz als interimistischer Leiter des Kinderheims Watoto Mbele

Debbie machte für 4. Wochen in ihrem Heimatland Australien Urlaub. Spontan entschloß ich mich, nach Absprache mit meiner Frau Silvia, während dieser Zeit die Kinder an den beiden Standorten von Debbie und Barbara gemeinsam mit Barbara zu betreuen.

Also bin ich am 7. Mai mit insgesamt 60 kg!!! Gepäck, welches unter anderem 51 Schoggihasen enthielt, mit der Swiss von Zürich nach Nairobi geflogen, wo ich pünktlich am Abend landete. Meine Tochter Barbara erwartete mich bereits am Flughafen. Nach der einstündigen Fahrt nach



Ngong empfangen mich die Kinder vom Kinderheim wie immer aufs herzlichste. Zuerst verteilte ich den Kindern natürlich die süsse Überraschung in Form von Schoggihasen, die großzügigerweise vom Schoggihersteller HALBA in Wallisellen gesponsert wurden. Zum Erstaunen aller waren sämtliche Hasen unversehrt im Kinderheim angekommen. Schoggi in dieser Form war den Kindern völlig fremd und unbekannt und so wussten sie zuerst nicht, was sie damit anstellen sollten – spielen oder essen?

Neben meiner eigentlichen Aufgabe als Ersatzheimleiter, welche aus dem Organisieren der Tagesabläufe, dem Einkauf von Lebensmitteln und Haushaltartikeln sowie Markteinkäufen und vielem mehr bestand, waren auch wieder etliche kleinere und grössere Reparaturarbeiten in beiden Häusern zu erledigen! Zum Beispiel verstopfte Abläufe, nicht funktionierende Wasserhähne, defekte Schalter,

Duschheizung ersetzen, Möbel reparieren, Räume neu einteilen wegen akuter Platzprobleme usw. Dazu die vielen großen und kleinen Anliegen der Kinder, die angehört werden mussten. So tönte es immer wieder: „Papapa“ (wie mich die Kinder nennen), kannst du, machst du, holst du?!

So hat der Tag für mich manchmal viel zu wenig Stunden!

Barbara und ich machten auch mehrere Schulbesuche in der näheren und weiteren Umgebung.

Je nach Terminen gingen wir zusammen, oft aber war ich alleine unterwegs. Für die Kinder ist die Teilnahme der Eltern, sie bezeichnen uns ja auch als diese, etwas ganz Besonderes, speziell noch von einem Musungu, einem Weißen!

Am 17. Mai war der Todestag unserer ehemaligen Hausmutter Benta. Mit ihren beiden Kindern Felix und Brenda (7- und 12-jährig), die seit kurzem im Kinderheim leben, machten wir einen Besuch auf ihrem Grab. Dies war für mich ein sehr emotionaler Moment.



Derrick klagte seit geraumer Zeit immer wieder über Schmerzen in seinem linken Fuß. Barbara traute dieser Sache nicht mehr und so entschlossen wir uns Derrick ins Ambulatorium zu fahren. Barbara hatte noch weitere Termine und so blieb ich bei Derrick. Der Fuß wurde geröntgt. Die Diagnose vom Arzt war bald gemacht und eindeutig: Der Fuß war dreifach gebrochen! Eine Verletzung, die er sich beim Fußballspielen bereits vor drei Wochen zugezogen hatte. Um den Fuß einzugipsen, mussten



wir ein anderes Ambulatorium aufsuchen. Dort verpasste eine fachkompetente Schwester dem leidenden Patienten den längst nötigen Gips. Da die Gehstöcke dort niemand einstellen konnte, habe ich ihm diese angepasst. Somit ergaben sich für mich täglich zusätzliche Einsätze: Derrick um 06.30 Uhr zur Schule bringen, um 17.30 Uhr abholen!

Doch konnten wir uns auch an manchen Highlights erfreuen, so zum Beispiel das montieren eines größeren Tischblatt auf den bestehenden Stuben-Esstischs und dem Kauf von 10. neuen Stühlen. Als äußerst praktische Errungenschaft erwies sich die von mir gekaufte Waschmaschine. Gemeinsam haben wir Zöpfe gebacken, ganz nach Schweizer Art, Sonntagsausflüge in die Savanne unternommen usw.

Die drei Wochen vergingen jedenfalls wie im „Schnütz“.

Für mich waren es wieder ausgefüllte, bereichernde und befriedigende Tage, zusammen mit allen Kindern und Beteiligten des Kinderheims Watoto Mbele!

Asante sana

Papapa (Hans Haas)

